



Was fürs Herz: Pianistin Claudia Hrbatsch und Sängerin Bettina Ullrich aus München schöpfen aus dem reichen musikalischen Fundus der 20-er und 30-er Jahre und begeistern damit das Publikum im gut besuchten Ebersberger Alten Kino. Foto: Hinz-Rosin

Dem Seichten Tiefe verliehen

Sängerin Bettina Ullrich und Pianistin Claudia Hrbatsch begeistern mit Schlagern und Chansons der 20er und 30er Jahre

Von Anja Blum

Ebersberg – Denkt man an die Schlager der 20er und 30er Jahre, so drängen sich dem geistigen Auge allerhand Frivolitäten und Flachheiten auf. Dass es aber auch anders geht, dass diese wilde Zeit mehr zu bieten hat als „Veronika, der Spargel wächst“ oder den „Onkel Bumba aus Kalumba“, haben Sängerin Bettina Ullrich und Pianistin Claudia Hrbatsch am Sonntag im Ebersberger Alten Kino bewiesen. Sie nämlich präsentierten, gespeist aus dem reichen kreativen Fundus dieser Jahre des gesellschaftlichen Umbruchs, ein vielfältiges Programm aus Schlagern, Chansons und Gedichten – was fürs Herz, zum Schmunzeln, Schwelgen und Nachsinnen.

Im Zentrum stand dabei das Thema aller Themen in der Kunst, die Liebe. Vom Schmerz des Verlassenseins über Szenen einer Ehe bis hin zu zahlreichen Facetten der Sehnsucht – das Duo beleuchtete in seinen Liedern, wie angekündigt, das ganze „widersprüchliche Leben des Du und Ich“. Dabei kam etwa Bert Brecht zu

Wort, Kurt Weill und Georg Gershwin. Aber auch die Gassenhauer durften freilich nicht fehlen, das Titelgebende „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans“ erklang ebenso wie „Kann denn Liebe Sünde sein“ oder „Wie kommt der Lippenstift in Lehmanns Unterbett“. Allerdings gelang es Bettina Ullrich stets, die Lieder in ihrem geschichtlichen Kontext erklingen zu lassen – was da heißt, die gesellschaftlichen Umbrüche, die damit einhergingen, spürbar zu machen: die Emanzipation der Frau samt einer neuen Offenherzigkeit – sowie die Bestürzung der Spießbürger darüber.

All das wurde lebendig, bei diesem szenischen Liederabend, und das war vor allem Bettina Ullrichs Verdienst: Die ausgebildete Sängerin und Schauspielerin erwies sich als Verwandlungskünstlerin, sowohl in ihrer Gestik und Mimik als auch stimmlich. Sie sang nicht nur, sondern erzählte Geschichten, mal naiv flötend, dann wieder verführerisch hauchend, mal jodelnd, mal berlinernd, mal kreischend, sie war frech, traurig, stolz – und immer gut. Das Publikum hing an ih-

ren Lippen. Eine schauspielerische Höchstleistung bot Bettina Ullrich etwa bei der „Kleptomanin“ von Friedrich Hollaender: Das witzige und zugleich ernste Bekenntnis einer Frau, die dem Zwang unterliegt, stehlen zu müssen, lotete die Sängerin in allen Extremen aus – von der Euphorie vor bis zur inneren Leere nach der Tat. Aber auch „Heinrich, wo greifst du hin?“ von Richard Fall kann

Die Verwandlungskünstlerin
singt nicht nur,
sie erzählt Geschichten.

als ein Paradestück Bettina Ullrichs gelten: Hier gab sie die hysterische Ehefrau in wundervoller Operettenmanier, zündete, wo nötig, die Rakete in stimmliche Höhen und ließ sie in eifersüchtigem Geheule enden.

Doch die Sängerin überzeugte nicht nur mit Spektakel, auch die nachdenklicheren, sentimentaleren Stücke stehen ihr sehr gut. Ganz pur, ohne in eine Rolle

zu schlüpfen, berührte sie die Herzen der Ebersberger Zuhörer – zum Beispiel mit dem ergreifenden „Es regnet“ von Weill, nach dem die Sängerin sogar selbst eine Träne wegwischen musste, oder mit „Drei Sterne“ von Theo Mackeben, einem wunderschönen, melancholischen Sehnsuchtsstück.

Bettina Ullrich ist zweifelsohne der Star des Programms, doch kann sie ihren unterhaltsamen Reigen aus diversen Frauenzimmern und Mannsbildern des vergangenen Jahrhunderts nur vor dem Hintergrund einer passenden Begleitung zeichnen: Pianistin Claudia Hrbatsch bietet diesen, technisch souverän und immer gefühlvoll. Die beiden Damen harmonierten vom ersten Akkord bis zum letzten.

Trotz nachmittäglicher Stunde war das Alte Kino gut gefüllt, den Veranstalter dürfte es gefreut haben: Der Ebersberger Lionsclub hatte eingeladen, um mit dem Erlös den Gartenhof der Sozialpsychiatrischen Dienste, eine Tagesstätte für psychisch Kranke, weiter unterstützen zu können.